

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 14. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

Biochips

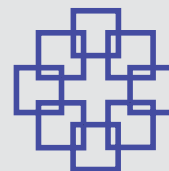
Biochips. Da denke ich an eine Tüte frittiertes Kartoffelscheibchen aus ökologischem Anbau. Biochips heißen aber auch kleine Kunststoffplättchen, die persönliche Erbmerkmale des Menschen analysieren können.

Die Firma „23 and me“ ist mit diesem Angebot gerade auf den deutschen Markt gekommen. „Meine 23 Chromosomenpaare und Ich“ würde das auf Deutsch etwa heißen. Da kann ich mich für knapp 1000 Euro im Internet registrieren lassen und bekomme dann ein kleines Röhrchen geschickt. In das gebe ich ein bisschen Speichel und schicke es ein. Nach vier Wochen kann ich dann im Internet das Ergebnis abrufen, anonym, heißt es.

Und dann weiß ich, ob ich vorzeitig eine Glatze bekomme, ob ich ein erhöhtes Herzinfarktrisiko habe oder gar eine Erbkrankheit, die von nur einem Gen verursacht wird. 23 and me hat für mich dann 600.000 Snips, überprüft. Nein, nicht Chips, Snips, das sind die Abweichungen vom normalen Code meiner Erbanlagen.

Davon gibt es mehrere Milliarden, aber die paar Untersuchten sollen mir schon sagen können, wie es um mich steht.

Manchmal muss eine bestimmte Stoffwechselkrankheit so schnell wie möglich erkannt werden, damit ein betroffenes Kind schnell behandelt werden und überleben kann. Dann finde ich eine Genuntersuchung sinnvoll, aber einfach mal so? Bevor ich meine Neigung zur Stirnglatze genetisch erforschen lasse, habe ich doch noch einige Fragen: Ist der Test wirklich verlässlich, wo doch die Funktion mancher Gene noch völlig unklar ist? Wer darf denn offiziell die Daten über mein genetisches Inneres bekommen? Und was wäre da wohl illegal möglich?



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 14. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Müsste ich mein Gen-Profil auch bei der Krankenkasse vorzeigen, oder wenn ich eine Lebensversicherung abschließen will? Könnten Versicherungen die Menschen ablehnen, bei denen ein Gentest auf ein zu großes Kosten-Risiko hinweist?

Will ich das denn überhaupt wissen, ob ich zum Herzinfarkt neige oder ein erhöhtes Krebsrisiko habe, oder ist es nicht auch gut, Manches nicht zu wissen?

Wie wäre das, wenn man ein Kind schon vor der Geburt auf den genetischen Prüfstand stellte? Könnte es dann einfach durchfallen und gar nicht erst geboren werden dürfen?

Ich glaube, dass es über mich noch viel mehr zu wissen gibt, als meine Gene sagen können.

Ich weiß, dass ich krank werden kann und eines Tages sterben muss. Das gehört zum Leben. Aber ich habe auch Mut und Kraft und Gottvertrauen, das steht nicht in meinen Genen. Und das macht mein Verlangen nach Biochips einfach mal so eher gering. Außer vielleicht nach den knusprigen aus der Tüte.